Stellvertreter in Steiermark ernannt wurde, ist gewiß auch ein Zeichen des Vertrauens, denn es war damals nicht bloß die Aufgabe des Landeshauptmanns, den Uebergang von der alten zur neuen Herrschaft herzustellen, die Steirer mit dem neuen Herrn zu verknüpfen, sondern auch das Land vor der drohenden Gefahr der vertriebenen Ungarn, deren Angriff man entgegensehen mußte, zu sichern. Näher sind wir freilich über seine Bemühungen und Erfolge in dieser Stellung nicht unterrichtet; auch scheint ihn der Krieg Ottokars gegen König Bela, der in Oesterreich geführt wurde, bald wieder aus Steiermark zurückgerufen zu haben, denn schon am 10. März 1260 befand er sich wieder zu Wien bei König Ottokar mit den Vordersten der steirischen Herren und bezeugte hier das Bestätigungsdiplom für das Stift Rein [1]). Am 24. Mai erhielt er zu Linz von Ottokar den Befehl, als Landeshauptmann in Steier alle Güter, Hörige und Zinsleute des Stifts Rein gegen alle frevelhaften Angriffe in Schutz zu nehmen, alle Vorrechte und Urkunden der Kaiser, Könige und Fürsten für dieses Stift festzuhalten, alle Verletzungen der stiftischen Gerichtsimmunität zu verhindern, nur Fälle des Blutvergießens, Raubes und Diebstahls vor das weltliche Gericht zu ziehen, keinen stiftischen Hörigen Schulden halber zu pfänden und besonders die Stiftsgüter zu Helfenstein zu beschirmen [2]). Am Ende des Jahres 1260 war Heinrich mit König Ottokar in Graz, wo der letztere die Huldigung der Stände annahm. Hier bezeugte er noch am 22. December eine Bestätigungsurkunde für das Kloster St. Lambrecht, desgleichen am 25. eine ähnliche Urkunde für das Stift Rein. Auf dieser Versammlung legte er aber auch die Landeshauptmannschaft von Steiermark nieder, welche er ein Jahr lang geführt hatte; sein Nachfolger wurde der Böhme Wocho von Rosenberg [3]).

---

[1]) Muchar V. 285.

[2]) Muchar a. a. O.; Tangl im Archiv für Kunde österr. Gesch. XVIII. 171.

[3]) Muchar V. 286.